

TOGI Newsletter

61 | Frühjahr 2024

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Workshop zur digitalen Zeitenwende im Rahmen der IRIS 2024.....	2
3	Austausch zum Einsatz von künstlicher Intelligenz im Bundestag	3
4	Workshop zur Nutzung von künstlicher Intelligenz im Technischen Rathaus	4
5	Workshop zur Zukunft von Demokratie und Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft	5
6	15. Barcamp Bodensee 2024 #bcbs24 vom 10.05 bis zum 12.05.2024	6
7	Publikationen.....	7
8	Vorträge und Diskussionen.....	7
9	Medienspiegel	8
10	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	8
11	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)	8

1 Vorwort

Liebe Freunde und Unterstützende vom The Open Government Institute,

Mitte März 2024 trafen sich auf dem [25. Kongress Digitaler Staat 2024 in Berlin](#) zahlreiche Führungskräfte, Beamte, Verwaltungsmitarbeitende, Akteure und auch einige unserer ZU Studierenden, um über den aktuellen Stand der staatlichen Digitalisierung zu diskutieren. Staatssekretär Richter, Vorsitzender des IT-Planungsrats, forderte in seiner Keynote den Föderalismus neu zu denken und auf mehr Zentralisierung und Konsolidierung zu setzen. Damit greift er Gedanken auf, die auch in [unseren Workshops mit Fachexperten zur digitalen Zeitenwende](#) zunehmend im Kontext der Digitalisierung gefordert werden. Prof. von Lucke vertrat in Berlin die Zeppelin Universität im Forum zur smarten Stadt, in dem er klarere Leitbilder zur deutschlandweiten Nutzung überzeugender Smart-City-Ergebnisse einforderte. Parallel zu diesen Diskussionen beschloss das [Europäische Parlament in Straßburg](#) den [AI Act](#). Nun muss noch der Europäische Rat diesem Gesetzesvorhaben zur Regulierung von künstlicher Intelligenz zustimmen. Bei aller Freude über diesen wichtigen Meilenstein trüben die zum Schluss noch hineinverhandelten [Öffnungsklauseln zum Einsatz biometrischer Massenüberwachung für Sicherheitsbehörden](#) die Stimmung. Diese Klauseln eröffnen perspektivisch Möglichkeiten zu einem schrittweisen Ausbau. Obwohl eine vollständige KI-Überwachung des öffentlichen Raums politisch abgelehnt wird, stellen sie dennoch eine Grundlage dar, um entsprechende Infrastrukturen künftig auf- und auszubauen. Diese Klauseln könnten eines Tages auch gegen die Bevölkerung eingesetzt werden. Insofern ist nun die datenschutzkonforme Umsetzung des AI Acts in nationales Recht entscheidend. Das TOGI beschäftigt sich mit dem Einsatz von KI in Parlamenten. Auf der IRIS 2024 haben wir die [Einschätzungen und durchaus bemerkenswerten Ergebnisse aus dem Workshop mit der argentinischen Abgeordnetenkammer](#) vorgestellt, die aus einem [in Digitallaboren mit KI experimentierenden Parlament](#) stammen.

Mit den besten Grüßen von der [Zeppelin Universität](#) verbleiben
Jörn von Lucke, Sander Frank und Daniel Grosfeld

2 Workshop zur digitalen Zeitenwende im Rahmen der IRIS 2024

In einem Workshop im Rahmen des [Internationalen Rechtsinformatik Symposions IRIS 2024](#) in Salzburg wurden am 16. Februar 2024 Vorschläge für eine digitale Zeitenwende zur Staatsmodernisierung gesammelt. Ausgangspunkte waren einerseits die [Rede von Bundeskanzler Olaf Scholz zur Zeitenwende im Februar 2022](#) und andererseits der als unzureichend empfundene Stand der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Zu Beginn wurden die 10 Teilnehmenden mithilfe zweier Fragen nach ihrem Eindruck zum Stand der Digitalisierung befragt. Auf die Frage, wer sich über die Digitalstrategien in Staat und Verwaltung gut oder sehr gut informiert fühlt, haben sich zwei Personen gemeldet. Niemand der Teilnehmenden äußerte die Meinung, dass der Staat und die öffentliche Verwaltung gut oder sehr gut auf die digitale Transformation vorbereitet seien. Auf die Brainstormingfrage „Was erwarten Sie an Anstößen von einer digitalen Zeitenwende für Staat und Verwaltung?“ kamen 82 Anregungen zusammen, die im Nachgang aufbereitet und strukturiert wurden. Gefordert wurden Visionen und Leitbilder, politische Programme, Ziele und Strategien, Projekte und Maßnahmen, neue Anforderungen an Aufbau- und Ablauforganisation, finanzielle Mittel, Personal und Kompetenzaufbau sowie Kommunikation. Auf die Fragen wie eine digitale Zeitenwende von Bund, Ländern und Kommunen konkret gestaltet werden könnte und in welcher Form dies erfolgen sollte, wurden verschiedene Überlegungen vorgebracht, die teilweise auch im Widerspruch zueinander stehen und unterschiedlichen Einschätzungen widerspiegeln. Da ein solcher Transformationsprozess komplex ist, würde eine digitale Zeitenwende weitere Herausforderungen mit sich bringen, die im föderalen Mehrebenensystem effektiver von Koordinatoren bewältigt werden könnten. Es wurde ausdrücklich dazu aufgefordert, über Legislaturperioden hinauszudenken und längerfristige Perspektiven zu berücksichtigen. Auch wurde vorgeschlagen Verwaltungsinkubatoren und Innovationslabore für innovative Kräfte einzurichten. Zum Schluss ging es um relevante Treiber für eine digitale Zeitenwende, die von den Teilnehmenden explizit benannt wurden.

Mittlerweile wurden die Debattenbeiträge schriftlich zusammengefasst und aufbereitet. Zusammen mit den Ergebnissen des genauso konzipierten FTVI Work-shops wurden die Eindrücke Mitte März 2024 dem [Leitungsgremium](#) der [Fachgruppe Verwaltungsinformatik](#) der [Gesellschaft für Informatik](#) vorgestellt. In der sich anschließenden Diskussion wurde einerseits betont, dass die Zerrissenheit und Frustration der Workshopteilnehmenden spürbar und nachvollziehbar seien. Andererseits setzen Bund, Länder und Kommunen in Deutschland mittlerweile auf Vorhaben, die ihre Effekte erzielen. Allerdings führt die notwendige Skalierung erfolgreicher Ansätze im föderalen Mehrebenensystem zu politischen Auswirkungen und echten Herausforderungen. Durch den technologischen Wandel und den Migrationsdruck in Richtung einer [Deutschen Verwaltungsclooudinfrastruktur](#) eröffnen sich derzeit neue Gestaltungsfenster. Hier müssen alle Akteure den Blick auf Skalierungseffekte und -mechanismen werfen und diese konsequent einfordern. Für eine erfolgreiche Transformation bedarf es zudem einer nachhaltigen und längerfristigen Umsetzung der geforderten digitalen Themen in die Fläche. Dies erfordere sowohl Forschung als auch eines hochwertigen Wissenstransfers in die Verwaltungspraxis. Der gemeinsam aufgebaute [eGovCampus](#) sei dazu eine gute Grundlage, damit die öffentliche Verwaltung die dazu erforderlichen Kapazitäten und Kompetenzen in den eigenen Reihen aufbauen kann. Wird eine Zeitenwende adressiert, müsse längerfristig gedacht werden. Aber auch die Forderung nach einer disruptiveren Herangehensweise für eine wirksame Transformation wurde eingebracht. Vereinbart wurde im Leitungsgremium, sich mit den Ergebnissen noch intensiver auseinanderzusetzen, um dann konkrete Vorschläge in die öffentliche Diskussion einzubringen.

↑ **Zum Anfang** ↑

3 Austausch zum Einsatz von künstlicher Intelligenz im Bundestag

Der Arbeitskreis 1.4 „Einsatz neuer Technologien und KI“ der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) hat sich am 21. Februar 2024 mit Abgeordneten im Deutschen Bundestag getroffen. So eröffnete sich die Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeit der Bundestagsverwaltung rund um die Digitalisierung und die Einführung von künstlicher Intelligenz als Arbeitsmedium im Parlament



zu bekommen. Gemeinsam mit der Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas (MdB), Catarina dos Santos-Wintz (MdB) und Franziska Hoppermann (MdB) wurde über den aktuellen Stand der Umsetzung diskutiert. Besonderes Interesse fand die Frage, welche KI-Projekte auf dem Weg gebracht werden sollen, um die Mitarbeitenden der Bundestagsverwaltung bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und zu entlasten. Mehr als 100 IT-Projekte befinden sich derzeit im Deutschen Bundestag in der Umsetzung. Mit dem Erfolg generativer künstlicher Intelligenz stehen nun weitere Veränderungen an. Die IuK-Kommission des Ältestenrates hat sich im Januar 2024 erstmals mit der Bundestagsverwaltung zusammengesetzt, um sich über den Einsatz von KI im Parlament auszutauschen, eine Meinung über ein strategisches Vorgehen zu bilden und wünschenswerte Anwendungsfelder zu identifizieren. Zunächst wurden Leitfragen und Leitsätze für den Einsatz von KI im Kontext zu parlamentarischen Informationen, Transparenz, Rechenschaftspflicht, Datenschutz, IT-Standards sowie Ethik, Fairness und Verantwortung formuliert. Nun gilt es die zu entwickelnde Multi-Cloud-Strategie und die zu erwartende Einführung der E-Gesetzgebung in den Bundesministerien, dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat zu berücksichtigen. Aus dem offenen Austausch wurde rasch klar, vor welchen Herausforderungen Parlamente weltweit stehen, um KI-Technologien sicher und verlässlich im Alltag in den Abgeordnetenbüros und im Wahlkreis zu verankern und einzusetzen. IT-Sicherheit ist wichtig, da Parlament, Abgeordnete, Fraktionen und Mitarbeitende aktuell einigen Cyberangriffen ausgesetzt sind. Finanzielle Herausforderungen spielen dagegen eher eine untergeordnete Rolle, sobald die Ziele für eine umsetzbare KI-Einführung im Deutschen Bundestag klar benannt sind.



Anschließend hat Prof. von Lucke einen Vortrag zum Einsatz von KI in Parlamenten gehalten und dabei seine Forschungsergebnisse zu den Parlamenten in Griechenland, Argentinien und Kanada vorgestellt. In der anschließenden Diskussion des Arbeitskreises ging es um die für den Einsatz von KI in Parlamenten erforderliche Datengovernanz, Ausbildung, den AI Act, geeignete Rechenzentren, große Sprachmodelle und digitale Zwillinge der Gesetzgebung. Einige der Teilnehmenden bezeichneten den Aus-

tausch als exzellente Gespräche, bei denen viel gelernt werden konnte. Die AWW sei in der Lage, den Deutschen Bundestag bei seine weiteren Digitalisierung zu inspirieren.

Interessanterweise setzen sich einige Entwickler:innen in Berlin auf Landesebene bereits sehr viel konkreter mit dem Einsatz von KI in der Legislative auseinander. Die [Technologie Stiftung Berlin](#) hat zusammen mit dem [CityLab Berlin](#) mit [Parla](#) einen KI-basierten Assistenten für das Berliner Abgeordnetenhaus entwickelt und der Öffentlichkeit Anfang Februar 2024 vorgestellt. Dieser Assistent kennt die schriftlichen Anfragen und die Hauptausschussvorgänge der Wahlperiode 19 des Berliner Abgeordnetenhauses und erstellt mithilfe eines großen Sprachmodells Vorlagen für die Beantwortung von gestellten Fragen. [Für den Deutschlandfunk hat Prof. von Lucke dieses Vorhaben in einem Interview](#) eingeordnet.

4 Workshop zur Nutzung von künstlicher Intelligenz im Technischen Rathaus

Der [Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt der Stadt Ulm](#) hat sich im Rahmen einer Führungskräfteklausurtagung zu Organisation und Zusammenarbeit auch mit der Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) auseinandergesetzt. Auf Einladung von [Bürgermeister Tim von Winning](#) hat Prof. von Lucke den Hauptabteilungs- und Abteilungsleitungen KI als wichtigen Treiber der Digitalisierung vorgestellt. Dabei ging er auf die anstehenden Veränderungen und Herausforderungen ein. Über den Tag verteilt wurde auch Raum zum Experimentieren und zum Diskutieren eröffnet. Ausgangsbasis waren die [Studien und Anwendungsfelder für künstliche Intelligenz in der Verwaltung](#), die in den vergangenen fünf Jahren durch technische Fortschritte, leistungsfähigere Algorithmen, große Datenräume und den [AI Act der Europäischen Union](#) stark an Aufwind gewonnen haben. Besonderes Augenmerk wurde auf die Möglichkeiten generativer KI gelegt, die insbesondere durch die großen Sprachmodelle (Large Language Models LLM) Texte in natürlicher Sprache rasch erzeugen können. Prof. von Lucke ging auf Managementansätze, rechtliche Freigabeempfehlungen und die Angebotsvielfalt (Texte, Bilder, Audios, Videos, Programmierung, Terminplanung) ein. Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken galt es ebenso zu reflektieren. Die anschließende Experimentierphase diente dazu, den Führungskräften an ihrem eigenen Rechner oder Smartphone aufzuzeigen, welche Impulse eine KI ihnen für die anstehenden Herausforderungen in ihrer Abteilung mit auf den Weg geben kann.

Im Anschluss ging Prof. von Lucke auf das Zusammenspiel von digitalen Zwillingen und KI ein. An Beispielen in Ulm zeigte er unterschiedliche Umsetzungen auf, wie smarte Datenbestände erfasst und von einer KI aufbereitet werden können. In den Übungen ging es um konkrete Einsatzfelder und Anwendungsmöglichkeiten für digitale Zwillinge und KI in den einzelnen Abteilungen. Die besondere Bedeutung von Geodaten legte es nahe, sich die Kombination von Geoinformationssystemen (GIS) mit KI sowie BIM und KI genauer anzusehen. Hier eröffnen sich neuartige Ansätze für eine Echtzeit-Überwachung und -Reaktion. Sensoren und smarte Geräte können nahezu in Echtzeit Daten über den Zustand von Infrastrukturelementen liefern. Eine KI kann diese Daten laufend analysieren und sofortige Warnungen bei potenziellen Problemen generieren. Das GIS ermöglicht eine präzise räumliche Zuordnung dieser Warnungen im öffentlichen Raum, ein BIM-Modell in einem Gebäude, sodass das zuständige städtische Personal schnell auf Warnungen an den unterschiedlichen Standorten reagieren kann. Zugleich eröffnen digitale Modelle ganz neuartige Ansätze, wie Genehmigungsprozesse gemeinsam bearbeitet und Abläufe um neuartige digitale Artefakte effizienter gestaltet werden können. Die abschließende Reflektion half, sich mit den daraus entstehenden Folgen auseinander zu setzen und diese mit den anderen Führungskräften vor Ort gemeinsam zu besprechen.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

5 Workshop zur Zukunft von Demokratie und Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft mit dem Zentrum für Medien und Gesellschaft

In einer Zeit, in der die Medienlandschaft und gesellschaftliche Strukturen einem rasanten Wandel unterliegen, stehen Demokratie und Öffentlichkeit vor neuen Herausforderungen und Chancen. Zusammen mit dem [Zentrum für Medien und Gesellschaft](#) laden wir Studierende, Wissenschaftler:innen und Medienschaffende herzlich zu unserem [Workshop Zukunft von Demokratie und Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft](#) ein, um die komplexen Wechselwirkungen zwischen Medienentwicklung, gesellschaftlichem Wandel und demokratischen Prozessen gemeinsam mit Expert:innen aus der Kommunikations- und Politikwissenschaft sowie Medienpraxis zu erörtern.

Am 26. April 2024 führen wir gemeinsam mit dem Zentrum für Medien und Gesellschaft und spannenden Referenten den Workshop zur Zukunft von Demokratie und Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft am Campus Fallenbrunnen ab 09:00 Uhr durch. Wir freuen uns über die Impulse von [Peter Filzmeier](#), [Jeffrey Wimmer](#), [Silke Fürst](#), [Sigrid Kannengießer](#) und [Robert Ackland](#).

In diesem interaktiven Workshop wollen wir uns mit den folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Welche politischen Partizipationsmöglichkeiten bieten Social-Media-Kanäle für die Bürger:innen?
- Welche Rolle spielt der Wandel des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die öffentliche Meinungsbildung?
- Welche neuen Möglichkeiten und Risiken bietet die zunehmend vernetzte Welt für Bürger:innen und Politiker:innen?

Diese und weitere Fragen werden uns helfen, die Auswirkungen technischer und gesellschaftlicher Veränderungen auf öffentliche Kommunikation und demokratische Teilhabe zu verstehen. Durch Vorträge und Diskussionen wollen wir unsere Perspektive erweitern, neue Ideen erkunden und innovative Lösungsansätze entwickeln. Der Workshop bietet eine Gelegenheit, sich mit den Expert:innen zu vernetzen, tiefgreifende Einblicke in die aktuellen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen zu erhalten und so die eigene Forschung zu bereichern.

Sie haben Lust, die Zukunft der Demokratie durch Forschung zu gestalten? Dann melden Sie sich jetzt an, denn die Plätze sind begrenzt! Werden Sie Teil einer Veranstaltung, die sich den Herausforderungen unserer Zeit stellt und Ideen für eine demokratische und inklusive Öffentlichkeit entwickelt.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

Workshop des Zentrums für Medien und Gesellschaft

Zukunft von Demokratie und Öffentlichkeit

Peter Filzmaier | Jeffrey Wimmer
Silke Fürst | Sigrid Kannengießer
Robert Ackland

in der Mediengesellschaft

26. April

9:00 – 18:00 | FAB 2.01

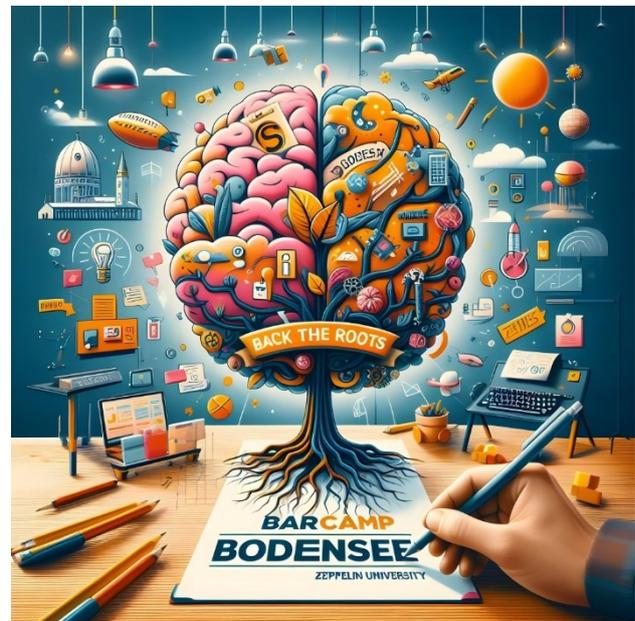
zeppelin universität
BOTS BÜRO UND BRÜDES
Volkswagen-Stiftung

6 15. Barcamp Bodensee 2024 #bcbs24 vom 10.05 bis zum 12.05.2024



Das TOGI freut sich darauf, der Kooperationspartner für das [Barcamp Bodensee Friedrichshafen 2024](#) zu sein und die Teilnehmenden vom 10. bis zum 12. Mai 2024 am [SeeCampus der ZU](#) begrüßen zu dürfen. Ein Barcamp ist ein lockeres, aber dennoch inhaltliches Format zum Wissensaustausch über aktuelle Themen, die auf tatsächliches und spontanes Interesse bei den Teilnehmenden stoßen. Darüber hinaus bezieht es proaktiv die Expertise der Teilnehmenden in den Workshops ein und organisiert so die Sessions. Jede und jeder Teilnehmende ist dazu eingeladen, eigene Ideen, Projekte oder Fragen einzubringen und gemeinsam mit anderen darüber zu sprechen und diese weiter zu entwickeln.

In digitalen Zeiten wird der persönliche Austausch von Mensch zu Mensch wertvoller. Gemeinsam erstellen alle Anwesenden einen Tagesplan aus Themen, Diskussionsrunden und Aktivitäten und verbringen die Zeit von Freitagabend bis Sonntagnachmittag gemeinsam im Austausch. 2024 hat sich das Organisationsteam das Motto "Breaking Bubbles" gegeben. Gesellschaftlich oder technologisch spielt das Bild der Blase eine zentrale Rolle: Als abgeschlossener Diskursraum, in den eine andere Meinung und "alternative Fakten" nicht mehr dringen oder als techno-optimistische Seifenblase, die im Kontakt mit den Realitäten des Marktes zerplatzt. Das Team setzt darauf, dass sich in diesem Spannungsfeld spannende Themen für den Austausch finden werden, etwa wie künstliche Intelligenz und Digitalisierung, Organisation und Netzwerkaufbau, Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie Resilienz und mentale Gesundheit. Auch neuartige, begeisternde Formate wie etwa eine „Prompt Battle“ zum Austausch über den besten Umgang mit generativer künstlicher Intelligenz sollen erprobt werden. Das TOGI freut sich darauf, auch über diesen Weg weitere Begeisterung für Themen der Regierungs- und Verwaltungsdigitalisierung zu wecken. Veranstaltet wird das "Barcamp Bodensee Friedrichshafen" mit dem The Open Government Institute in den Räumen der Zeppelin Universität am Seemooser Horn.



Die [Anmeldung](#) zum Barcamp Bodensee ist [frei](#) geschaltet.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

7 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | zusammen mit Fotios Fitsilis: Einschätzungen aus der argentinischen Abgeordnetenkommission zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in Parlamenten, in: Erich Schweighofer, Stefan Eder, Frederico Costantini, Felix Schmautzer und Jonas Pfister (Hrsg.): Sprachmodelle – Juristische Papageien oder mehr? Language Models – Legal Parrots or more? - Tagungsband des 27. Internationalen Rechtsinformatik Symposiums IRIS 2024, Editions Weblaw, Bern 2024, S. 129 - 144. ISBN 978-3-03916-222-2. ([Online](#), [PDF](#), [Folien](#))
- | Leitbilder zur deutschlandweiten Nutzung überzeugender Smart-City-Ergebnisse, in: Behörden Spiegel Newsletter, Ausgabe 1225, ProPress Verlag, Berlin und Bonn 2024, S. 3 - 4. ISSN 1867-1993.
- | Anmerkungen zum Vorentwurf der Bundesregierung zur Umsetzung des Dritten Nationalen Aktionsplans 2021-2023 im Rahmen der Teilnahme an der Open Government Partnership (Stand: 05.12.2023), The Open Government Institute, Zeppelin Universität, Friedrichshafen 2023. ([Online](#))

Sophia Weiß

- | Wie digitale Zwillinge Kommunen verändern können, in: Innovative Verwaltung, 46. Jahrgang, Heft 1-2, Springer Gabler | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden 2024. ([Online](#), [Artikel](#))

8 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Impulse und Übungen zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) im Fachbereich StBU, Workshop KI im Fachbereich StBU der Stadt Ulm, Stadtverwaltung Ulm, Roggenburg 19.01.2024.
- | Erfolgreiche Umsetzung der Nationalen Aktionspläne zur Open Government Partnership in Deutschland, Strategiegruppe Open Government Netzwerk, Friedrichshafen und Berlin 24.01.2024.
- | Einschätzungen aus der argentinischen Abgeordnetenkommission zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in Parlamenten, 27. Internationales Rechtsinformatik Symposium IRIS 2024, Salzburg 15.02.2024. ([Folien](#))
- | Digitale Zeitenwende zur Staatsmodernisierung, Vortrag und offene Diskussion, 27. Internationales Rechtsinformatik Symposium IRIS 2024, Salzburg 16.02.2024.
- | Impulse zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in Parlamenten, AWW-Arbeitskreis 1.4 - Einsatz von KI und neuen Technologien, Deutscher Bundestag, Berlin 21.02.2024.
- | Anmerkungen zur Bereitstellung hochwertiger offener Datensätze, Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen 22.02.2024.
- | Smart City als Mannschaftssport, Podiumsdiskussion im Rahmen des Kongress 25. Digitaler Staat 2024, Berlin 12.03.2024.
- | Ergebnisse der beiden Brainstormings zu einer digitalen Zeitenwende zur Staatsmodernisierung, Leitungsgremium der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik e.V., Münster/Berlin, 15.03.2024.
- | Auf dem Weg zu Datenexzellenz und stadtweiter Datengovernanz, Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen und Konstanz, 19.03.2024.

9 Medienspiegel

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Bundesverband-Deutscher-Internet-Portale e.V. (BDIP): Ist KI bei Online-Services nicht mehr wegzu-denken - 3. Online-Expertenforum liefert fundierte Antworten, Hannover 2023. ([Online](#))
- | zusammen mit Marie Zinkann: Parla - Ein vielversprechender Testlauf für mehr KI in der öffentlichen Verwaltung, in: Computer und Kommunikation, Deutschlandfunk, Köln, 17.02.2024. ([Online](#))

↑ [Zum Anfang](#) ↑

10 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 11. April 2024 3. Fachtagung Digitale Verwaltung, Hochschule Kehl, Kehl ([Webseite](#))
- | 18. April 2024 Unsere KI – Warum wir Bürger die KI für Staat und Verwaltung mitgestalten müssen, Studium Generale, Friedrichshafen ([Webseite](#))
- | 26. April 2024 Workshop zur Zukunft von Demokratie und Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft, Zentrum für Medien und Gesellschaft, Zeppelin Universität, Friedrichshafen ([Webseite](#))
- | 11.-12. Mai 2024 15. Barcamp Bodensee, Friedrichshafen ([Webseite](#))
- | 15.-17. Mai 2024 33. Glienicker Gespräche, Berlin ([Webseite](#))
- | 09. Juni 2024 [Europawahl](#) und [Kommunalwahlen in Baden-Württemberg](#)
- | 11.-12. Juni 2024 IVI Summit, Maynooth University, Maynooth ([Webseite](#))
- | 27.-28. Juli 2024 Wroxton Workshop, FDU Wroxton College, Wroxton ([Webseite](#))
- | 17. September 2024 6. Swiss Smart Government Day, Zürich ([Webseite](#))

↑ [Zum Anfang](#) ↑

11 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH
Prof. Dr. Jörn von Lucke
The Open Government Institute | TOGI
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471
Fax | 00 49 7541 6009-1499
e-Mail | joern.vonlucke@zu.de
Web | <http://togi.zu.de>

Vertreten durch den Geschäftsführer: Prof Dr Klaus Mühlhahn (Sprecher)
Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002
Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird, die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen per E-Mail an Jörn von Lucke (joern.vonlucke@zu.de)